

Von:

**Segretariato dell'OSCE
Wallnerstrasse 6**

**A-1010 Vienna
Österreich**

Dresden, 13.02.2022

Europäer fordern von der OSZE und dem Europarat die Entschärfung des Ukrainekonflikts

Sehr geehrte Frau Generalsekretärin Helga Maria Schmid,

gegenwärtig finden auf Initiative der Präsidenten der USA und Russlands Gespräche auf verschiedenen Ebenen statt. Wir, die Unterzeichner, sind Menschen, die sich von der Ukrainekrise bedroht fühlen. Wir sind der Meinung, dass die OSZE und der Europarat darauf Einfluss nehmen und zum Prozess der friedlichen Deeskalation und Konfliktklärung entscheidend beitragen können. Die in der OSZE vereinten Staaten haben sich in den grundlegenden Dokumenten verpflichtet, gemeinsam für Frieden, Sicherheit und Einhaltung der Menschenrechte zu sorgen. Gegenwärtig erleben wir in der Ukrainekrise das Gegenteil: Aufrüstung, Truppenaufmärsche, gegenseitige Schuldzuschreibungen, Drohungen mit Worten und Waffenanhäufung – somit Verlust an Frieden und Sicherheit, für die sich eigentlich die Völker, verbunden in der OSZE, verpflichtet haben. Wir Menschen betrachten die Einhaltung der grundlegenden Prinzipien als unser Recht und Anspruch, zu dem sich unsere Regierungen immer noch bekennen. Wir betrachten die OSZE als geeigneten Ansprechpartner für uns . Deshalb übermitteln wir Ihnen auf diesem Wege unsere Forderungen und bitten Sie um Ihre Unterstützung.

Sie werden vermutlich viele solche Briefe von europäischen Bürgerinnen und Bürgern erhalten, mit denen wir uns in unserer friedlichen Absicht verbunden fühlen. Wir werden in unseren Gemeinschaften alles tun, um diesen Prozess zu unterstützen.

Wir fordern eine gleichgewichtige und deutliche Reduzierung von Truppen und militärischen Beratern diesseits und jenseits der Grenzen der international nicht anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk.

Wir fordern die Regierung der Ukraine auf, sofort damit zu beginnen, das Abkommen von

Minsk umzusetzen, um der russischen Minderheit in der Ukraine und allen ihren Volksgruppen die Ausübung ihrer Menschenrechte zu ermöglichen und zu garantieren.

Wir fordern die europäische Staatengemeinschaft, Russland, die USA und Kanada auf, gemeinsam die Waffen und Truppen in Europa zu zählen, die Ströme von Waffen und militärischen Gütern zu erfassen und eine ausgewogene und deutliche Reduzierung in Gang zu setzen.

Wir wollen in Frieden und ohne militärische Bedrohung leben. Wir wollen, dass Meinungsverschiedenheiten zwischen den Staaten und innerstaatlich zwischen den Volksgruppen friedlich geklärt werden. Bitte schaffen Sie dazu die friedlichen zivilen Instrumente für Sicherheit in Europa. Wir wollen uns auf dem Kontinent frei entfalten und bewegen.

Wir hoffen, dass Sie sich unseren Forderungen anschließen und sie wirksam unterstützen.

Bitte richten Sie eine Internetseite ein, die die Fortschritte dokumentiert.

Wir wünschen Ihnen dabei gutes Gelingen.

Friedensinitiative Dresden

attac Dresden - AG Frieden

Bürgerinitiative Strahlenfrei

Dresdner Friedensbündnis 01.09.2014

Drushba Global e.V.

Mahnwache für Frieden Dresden

Gemeinschaft für Menschenrechte im Freistaat Sachsen e.V.

Workshops, Ideenbörsen, Bildung & Projekte (WIBP) e.V.

Gesellschaft für Deutsch-Russische Begegnung Essen e.V.

Deutsch-Russische Friedenstage Bremen e.V.

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e.V. in Dresden

Deutsch-Russische Gesellschaft zu Leipzig e.V.

Gesellschaft zur Hilfe für Kriegsveteranen in Russland e.V. in Dresden

Berliner Freunde der Völker Russlands e.V.

pax christi Basisgruppe Dresden

Kulturzentrums "MIR" in München

Ratzeburger Ortsgruppe "Omas for future"

Global Network Against Weapons & Nuclear Power in Space

weitere Unterzeichner: